

## Fachempfehlung Ärztlicher Dienst

# Ausbildung in Erster Hilfe in den Feuerwehren – Ergänzung durch sieben Unterrichtseinheiten

### Vorwort:

Die Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 2 sieht bzgl. der Ausbildung von Feuerwehrdienstleistenden im Rahmen der Truppausbildung 16 Unterrichtseinheiten für die Ausbildung in der Ersten-Hilfe vor.

Die Durchführung von Erste-Hilfe-Ausbildungen liegt im originären Interessensfeld von Feuerwehren.

Neben der Leistung von Erster Hilfe ist auch für bestimmte Lehrgänge ein Nachweis einer Erste-Hilfe-Ausbildung Voraussetzung.

Da der Lehrplan der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAG EH) und damit der Hilfsorganisationen nur noch neun Unterrichtseinheiten vorsieht und dies auch vereinzelt in der Kreisausbildung in Rheinland-Pfalz so

durchgeführt wird, haben wir uns entschlossen eine Fachempfehlung aus dem Fachbereich Ärztlicher Dienst für die Feuerwehren herauszugeben.

Wesentliches Ziel der 16 Unterrichtseinheiten umfassenden Ausbildung im Rahmen der Truppausbildung der Feuerwehr ist es, eine einheitliche und qualitätsgesicherte Ausbildung zu ermöglichen, um auf die Einsatzerfordernisse im Feuerwehrdienst besser vorbereitet zu sein. Der hilfesuchende Bürger darf und kann erwarten, dass Feuerwehrangehörige sich in der Ersten Hilfe auskennen und erforderliche Maßnahmen – auch in Notfällen – sicher anwenden können.

Daher besteht die Erste-Hilfe-Ausbildung in der FwDV 2 aus 16 Unterrichtseinheiten.

**Dr. Dirk Reinhart-Mertens**

Landesfeuerwehrarzt

**Dirk Nerding**

Sachgebietsleiter und Sprecher der Leiter Kreisausbildung in Rheinland-Pfalz

Wir empfehlen daher folgende Vorgehensweise:

1. Die durch die BAG EH konsentierten Inhalte in einem Zeitrahmen von neun Unterrichtseinheiten abzubilden. Diese Inhalte der EH-Ausbildung sind in erster Linie auf die Zielgruppe „einzelner Ersthelfer an einer Unfallstelle mit Kfz-Verbandskasten“ zugeschnitten.
2. In dem zur Verfügung stehenden Zeitraum von sieben Unterrichtseinheiten sollen Themen, insbesondere mit einem hohen spezifischen Feuerwehrbezug vertieft und intensiviert werden. Dabei sollen vor allem auch Maßnahmen der Ersten Hilfe mit dem Gerät und Ausrüstung Feuerwehren geübt werden.

Dieser Teil der Erste-Hilfe-Ausbildung kann darüber hinaus Inhalte berücksichtigen, die speziell auf die Einsatz-

situation der Feuerwehr zugeschnitten sind: „Mehrere Ersthelfer an einer Einsatzstelle mit Feuerwehr-Verbandskasten oder Notfallrucksack und Trage“.

### Für die sieben feuerwehrspezifischen Unterrichtseinheiten empfehlen wir folgende Themen zu vermitteln:

1. Vertiefung und Intensivierung der Kenntnisse über Brandverletzungen und andere thermische Beeinträchtigungen (Hitzeerschöpfung) == 1 UE ==
2. Rauch- und Atemvergiftung == 1 UE ==
3. Reanimation mit den Hilfsmitteln der Feuerwehr (z. B. der Beatmungshilfe) == 2 UE ==
4. Rettung und Transport mit den Hilfsmitteln der Feuerwehr (z. B.

DIN-Krankentrage, Korbtrage, Schaufeltrage, Spineboard)  
== 2 UE ==

5. Möglichkeiten der Rettung und Primärversorgung aus einem verunfallten Fahrzeug == 1 UE ==

Im Folgenden stellen wir die Inhalte hierzu weiter dar:

### 1.) Vertiefte und intensiviert Kenntnisse über Brandverletzungen und andere Beeinträchtigungen/Probleme

Die Teilnehmenden sollen

- Maßnahmen einer Erstversorgung von Brandverletzungen beherrschen,
- geeignete Verbandmaterialien kennen,

- Eine differenzierte Nachforderung und Übergabe an den Rettungsdienst bei Brandverletzungen beherrschen,
- Kenntnisse über weitere thermische Beeinträchtigungen (Hitzeerschöpfung, Hitzekollaps, Sonnenstich) und deren Versorgung anwenden,
- ein Problembewusstsein bzgl. thermischer Beeinträchtigung beim Einsatz mit Atemschutz oder CSA besitzen.

## 2.) Vertiefte Kenntnisse über eine Rauch- und Atemvergiftung

Die Teilnehmenden sollen

- Kenntnisse über die medizinische Problematik einer Vergiftung mit Gasen, entstehend bei einem Brandeinsatz, besitzen,
- Kenntnisse über den Stellenwert einer CO-Vergiftung haben,
- Erstmaßnahmen bei Atemgiften beherrschen,
- eine differenzierte Nachforderung und Übergabe an den Rettungsdienst bei Rauchgasvergiftungen beherrschen,
- Eigengefährdungen erkennen und die nötigen Schutzmaßnahmen bedenken.

## 3.) Durchführung einer Reanimation mit den erweiterten Hilfsmitteln der Feuerwehr

Die Teilnehmenden sollen

- einen Reanimationsablauf ohne Hilfsmittel sicher beherrschen,
- einen Reanimationsablauf mit Hilfsmitteln der Feuerwehr sicher beherrschen,
- den Umgang mit einem Beatmungsbeutel in Verbindung mit Gesichtsmasken beherrschen,

- den Einsatz eines AED vertiefen,
- einen Reanimationsablauf im Team (2-Helfer-Methode) beherrschen,
- Problembewusstsein für die Herz-Lungen-Wiederbelebung unter erschwerten Bedingungen (wie zum Beispiel Drehleiterrettung, etc.) erlangen.

## 4.) Durchführung einer Rettung und Transport mit den Hilfsmitteln der Feuerwehr

Die Teilnehmenden sollen

- den Transport eines Patienten mit Hilfsmitteln unterstützen können, insbesondere zur Rettung aus dem Gefahrenbereich ohne und ggf. mit Hilfsmitteln (z.B. Rautek, Schulter-Trage-Griff, Bandschlinge etc.), den sicheren Umgang mit Tragehilfen wie der DIN-Krankentrage, dem Rettungstuch, der Korbtrage, der Schaufeltrage und dem Spineboard beherrschen.

## 5.) Kenntnisse über Möglichkeiten der Rettung und Primärversorgung aus einem verunfallten Fahrzeug

Die Teilnehmenden sollen

- Die Gefahren eines Unfallfahrzeuges kennen,
- die Aufgaben eines Primärretters kennen,
- eine strukturierte Vorgehensweise bei der Versorgung von Traumapatienten kennenlernen und die Erstversorgung beherrschen,
- eine Erstversorgung eines Unfallopfers beherrschen, vor allem die Blutstillung, die Stabilisierung einer Halswirbelsäule (mit und ohne Hilfsmittel) und einer bewusstlosen Person.
- die verschiedenen Arten der Traumarettung kennen (zum Beispiel Sofortrettung, schnelle Rettung, schonende Rettung, etc.) und deren Bedeutung verstehen,

### Hinweis:

Sinnvollerweise können Themen und Inhalte der klassischen EH-Ausbildung mit den feuerwehrspezifischen Themen unmittelbar vertieft und erweitert werden. Zum Beispiel bietet sich an, die Ausbildung für die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit der Ausbildung im Umgang mit einer Beatmungshilfe zu verknüpfen. ■



Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen: Feuerwehr nimmt gemeinsam mit Rettungsdienst das Dach des Fahrzeuges ab, um die Versorgung der Verletzten vornehmen zu können.